Verein Chileräbhügel Neumünster

Protokoll der 26. Generalversammlung

Donnerstag, 24. November 2022, 19.30 Uhr
Alleehaus, Neumünsterallee 21, 8008 Zürich
Anwesend: 45 Vereinsmitglieder
Entschuldigt: 17 Vereinsmitglieder

1. Begrüssung durch unsere Präsidentin, Béatrice Reichmuth
Unsere Präsidentin begrüsst die 45 anwesenden Vereinsmitglieder und stellt die neuen Mitglieder vor.
In diesem Jahr mussten wir leider von unserm Mitglied Werner Studer Abschied nehmen. Er ist Ende Oktober verstorben. Gemeinsam wurde mit einer Schweigeminute an Werner gedacht.

Wahl der Stimmenzähler: Dora Studer

Die Traktanden-Liste wurde angenommen.

2. Jahresberichte
Bericht der Präsidentin, Béatrice Reichmuth
Das Jahr 2022 hat in Sachen Kulinarik schlecht begonnen: Das Treberwurstessen konnte wegen Covid-19 nicht durchgeführt werden.
Am Samstag, 19. März, kam eine Gruppe des Vereins Wollishofer Wein für einen Austausch zu uns auf Besuch. Der 2013 gegründete Verein hat 20 Mitglieder, sie bauen Cabernet Jura und Léon Millot an.
Am Samstag, 21. Mai wurde unser 25-Jahr-Jubiläum Apero im Alleehausgarten nachgeholt.
«Dass Albert Schweitzer gelegentlich ein gutes Glas Wein zu schätzen wusste …» war die Motivation für die Reise vom 20./21. August nach Colmar. Da wurde der Elsässer Wein gekostet und Albert Schweitzer in Gunsbach die Ehre erwiesen.
Die Weinverteilete unserer wenigen Flaschen, Jahrgang 2021, wurde am 17. September durchgeführt.
Der Vorstand hat sich zu 3 Sitzungen getroffen und die Arbeitsgruppe Neuanpflanzung unter dem Vorsitz von Franz Schönbächler tagte an 5 Nachmittagen. Die weiteren Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Klaus-Dieter Bahnsen, Hans Peter Murbach und Béatrice Reichmuth.

Der Verein zählt heute 133 Mitglieder (29 Paare).

Danksagung der Präsidentin
Ein grosser Dank geht an die einsamen Werker: Klaus-Dieter Bahnsen, Herbert Rinderknecht und Urs Naegeli mit ihrem Coach Hans Peter Murbach. Das sind die Herren, die dafür besorgt sind, dass unsere Sprösslinge durch Viren, Pilze und Bakterien nicht krank werden. Eine Arbeit, die nicht angenehm ist und dieses Jahr die Spritzer voll in Anspruch nahm.
Ein weiterer Dank geht an die Bewohnerinnen der Hammerstr. 5, welche regelmässig das Gras und Unkraut mähen und ein wachsames Auge für ungebetene Gäste beim Räbhüsli haben.
Und ein herzliches Danke an den ganzen Vorstand inkl. Kernteam (Tagesverantwortliche).

Bericht des Räbwerch-Verantwortlichen, Franz Schönbächler, zum Rebjahr 2022
Der Winter verlief mild und so war es auch als wir im Februar und März den Vorschnitt und danach den Feinschnitt erledigten. Im Frühling ging es weiter mit recht viel Sonnenschein und Temperaturen leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Der April fiel dann etwas frischer aus und er brachte auch die nötigen Niederschläge.
Gegen Ende April trieben die Reben aus. Der Wuchs war anfänglich etwas verhalten. Mit dem schönen Mai-Wetter hatten die Triebe die obersten Drähte erreicht und anfangs Juni war die Rebenblüte im Gang. Der Juni war wettermässig etwas durchzogener, so dass Franz etwas Bedenken hatte, was den guten Fruchtansatz betrifft. Die Zweifel lösten sich rasch auf mit dem nachfolgenden warm-heissen, anhaltend schönen und trockenen Sommerwetter. Der Vegetationsvorsprung betrug gute zwei Wochen. Dies sollte so bleiben bis zur Wümmet Mitte September. Zuvor gab es jedoch noch etliche Feinarbeit, mit den bekannten Laubarbeiten zu erledigen: dem Aussöndern von gesprungenen Beeren (echter Mehltau), Wespenfrass (Essigbeeren) und teilweise auch mit dem Regulieren des Ertrags (Abschneiden von zu dicht gewachsenen Trauben sowie dem Entfernen von zu üppigen Traubenschultern). Der letzte Einsatz erfolgte am 26. August.
Obgleich wir einen ausserordentlichen Sommer erlebt haben, waren einige Pflanzenschutzbehandlungen durch unser Spritzteam notwendig; v.a. der Befall durch echten Mehltau auf den Beeren war heuer hartnäckiger.
Siebzehn Mitglieder beteiligten sich am 13. September bei der Wümmet. Dank der beim erwähnten Räbwerch erledigten Vorarbeit konnten bis zum Mittag 448 Kg gesundes Traubengut mit 76°Oechsle geerntet und unserem Lohnkelterer, Marcus Schneider, abgeliefert werden. Der Reifegrad unseres Traubenguts lag bei 120, was einem sehr guten Wein entspricht.
Von Februar bis September trugen, verteilt auf 28 Tage, 56 fleissige und freudige Mitglieder mit insgesamt 210 Räbwerch-Einsätzen zum guten Gelingen bei. Während der Saison wurde 9x gespritzt.

3. Abnahme Jahresrechnung 2021/2022
Unser Rechnungsführer, Hans Peter Murbach, zeigt und erklärt die Rechnung 2021/2022 sowie die einzelnen Posten. Für die Kelterungskosten JG 2021 von CHF 896.30 wurde eine Rückstellung gemacht (Rechnung nach Abschluss bezahlt).
Der Verein weist eine Vermögensverminderung von CHF 916.80 aus. Der Jubiläums Apéro war etwas über Budget und die Weinspenden waren zu hoch budgetiert.

Das Vereinsvermögen beträgt CHF 35'957.52, inkl. CHF 25'000 Erneuerungsfonds.
Die Revisoren Marianne R. Meier und Richard Ott haben die Rechnung geprüft und als richtig befunden.
Die Vereinsmitglieder haben keine Fragen zur Jahresrechnung.
Dem Rechnungsführer wird einstimmig Décharge erteilt.

4. Genehmigung Budget 2022/2023 (ohne Budget Neuanpflanzung) und Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Unser Kassier rechnet im neuen Vereinsjahr mit höheren Weinspenden, da die Weinlese vielversprechend war. Jedoch werden die Kelterer Kosten ebenfalls höher ausfallen.

Die Einnahmen werden auf CHF 6'000 und die Ausgaben auf CHF 6'650 budgetiert.

Das Budget für das Projekt Neubepflanzung wird separat ausgewiesen, damit es keine Vermischung zum «normalen Budget» gibt und die Kosten/Aufwände gut ausgewiesen sind.

Die Mitgliederbeiträge sind unverändert bei CHF 30 für Einzelmitglieder und CHF 45 für Paarmitglieder.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

5. Wahlen

Der Vorstand wurde einstimmig gewählt:
Béatrice Reichmuth – Präsidentin, Hans Peter Murbach – Vizepräsident und Kassier, Stefanie Lenger – Aktuarin, Edi Mumprecht – Webmaster, Franz Schönbächler - Rebbauverantwortlicher, Susi Lüssi - Vertreterin der Kirchenkreiskommission sieben acht.

Revisoren: Beide bisherige Revisoren Marianne-Regina Meier und Richard Ott werden weiterhin das Amt ausführen und wurden einstimmig gewählt.

6. Neuanpflanzung Rebberg – die komplette Präsentation zum Projekt Neuanpflanzung ist separat als PDF im Anhang

Bereits an der GV 2021 wurde über das Projekt Neuanpflanzung Rebberg informiert und abgestimmt, dass sich der Vorstand im Jahr 2022 darüber Gedanken machen kann/muss.
Franz präsentiert das Resultat aus 5 Sitzungen der Arbeitsgruppe Neuanpflanzung und dem Antrag des Vorstandes.

Abstimmung:
Die Massnahmen, Zeitplan, Budget und Traubensorte wurden mit 43 Stimmen angenommen + 2 Enthaltungen.

Das Wichtigste in Kürze
Von Januar bis März 2023 werden alle alten Rebstöcke geschnitten und im März professionell vom Gärtner herausgenommen und der Boden gelockert. Der Boden bekommt ein Jahr Pause. Im Frühling 2024 werden ca. 200 Setzlinge der Piwi Rebsorte Souvignier gris gesetzt und der Zeilenabstand für die Besonnung wird vergrössert. Für 2027 wird mit einer ersten Wümmet der neuen Setzlinge gerechnet.

Zusatzbudget Neuanpflanzung 2022/2023
Für das Projekt «Neuanpflanzung» gibt es für die nächsten zwei Jahre eine separate Sonderrechnung, damit die Kosten auch transparent sind. Sobald die Neuanpflanzung steht, wird wieder nur mit einem Budget gearbeitet.

Aufwände 2022/23, Entfernung alter Rebstöcke CHF 15'000. Es gibt extra Einzahlungsscheine für «Spenden Neuanpflanzung». Der Vorstand hat bewusst auf die «Gotti/Götti Spenden» verzichtet, denn der grösste Teil der Kosten ist durch den Erneuerungsfond von CHF 25'000 gedeckt.

7. Mitteilungen
Info an die Mitglieder, welche den Mitgliederbeitrag bar bei der Post einzahlen: Bitte den Einzahlungsbetrag inkl. Bearbeitungsgebühr (ca. 8 CHF) einzahlen, resp. erhöhen. So übernimmt das Mitglied die Bearbeitungsgebühren der Post und nicht der Verein. Danke.
Die Ruten können per sofort im Rebberg geschnitten werden, um zu Hause selber wieder junge Reben zu züchten.
Treberwurstessen: Samstag, 4. Februar 2023 bei Weinbau Festiguet in Ligerz.
1-Tages-Ausflug in die Ostschweiz ist geplant. Datum folgt.
Es erwartet uns eine reiche Weinverteilete (ca. 415 Flaschen / 448 kg).
Zwischen Mai-Okt. 2023 und Feb.-Mai 2024 wollen wir eine Art theoretische Weiterbildung anbieten. Ideen für Veranstaltungen nimmt unsere Präsidentin sehr gerne entgegen.

8. Fragen
Es kamen keine weiteren Fragen auf.

9. Varia
Keine Anliegen und somit Ende der Sitzung um 21.30 Uhr mit anschliessendem Apéro.

Zürich, 20. Dezember 2022
Stefanie Lenger

GV am 24. November 2022

Traktandum 6: ***Neuanpflanzung***

- Situation heute, Herausforderungen der Zukunft
- Sichtung von Optionen
- Wahl der Rebsorte
- Vorgehensweisen
- Plan
- Finanzierung

Situation

Zwar geben unsere alternden Reben immer noch guten Wein, aber

Räuschling als **Pflanze** bleibt eine heikle Sorte

- anfällig für Pilzkrankheiten (Mehltau etc.)
- verlangt „klassischen“ Pflanzenschutz
- Tendenz zum Verrieseln

Räuschling als **Wein** leidet unter der Klimaveränderung

- verliert zunehmend seinen spritzigen Charakter

Unsere **Rebstöcke** stehen zu dicht

- Besonnung, Belüftung nicht optimal
- Pflanzenschutz aufwendig und mühsam

Herausforderungen

- Abnehmende Vitalität und Tragkraft unserer „Schützlinge“
- Schärfere Vorgaben bezüglich Pflanzenschutz
  (Giftschein für uns Amateure ?)
- Klimatische Bedingungen

Mutige zukunftssichere Lösung

→ **Neubepflanzung**

mit einer pilzresistenten Neuzüchtung (Piwi-Sorte)

Alles andere bleibt halbbatzig

Sorgfältige Abklärungen ...

Rebsorte	• Anspruch an uns Laien • Eignung für unsere Lage, die Bodenbeschaffenheit
Pflanzung	• Abstände zwischen Zeilen und Stöcken
Erneuerung	• Etappen oder alles aufs Mal
…	• Fragen, die erst noch auftauchen werden

… unter Beizug von erfahrenen Fachleuten

Arbeitsgruppe „Neubepflanzung“

Béatrice, Klaus-Dieter, Franz, Hans Peter

Erfolgskriterien zusammenfassen

- Rebsorte: pflegeleicht, unkomplizierter Wuchs, passend auf unseren Boden, pilzresistent gegen gängige Krankheiten, etc.
- Wein: würdig als Räuschling-Ersatz (Querdegustation blind)

Fachpersonen befragen

- Begehung unseres Rebbergs mit *Rainer Henn* (ZHAW Wädenswil/Au)
- Bestätigung, dass wir auf gutem Weg waren mit den bisherigen Gedanken zu unserem Projekt

Planung von Arbeiten, Einholen von Offerten

- Abräumen, Boden bearbeiten, Einsaat von Gründüngung (Brache)
- Pfähle rammen, Pflanzlöcher ausheben
- Rebschule finden (Kosten, Lieferbarkeit der Setzlinge)
- Zeitplan, Mitarbeit unserer Mitglieder

Neuanpflanzung in Etappen ?

- Wegen Aufwand und Kosten (mehrmaliges Auffahren der Maschinerie) weder sinnvoll noch wünschenswert

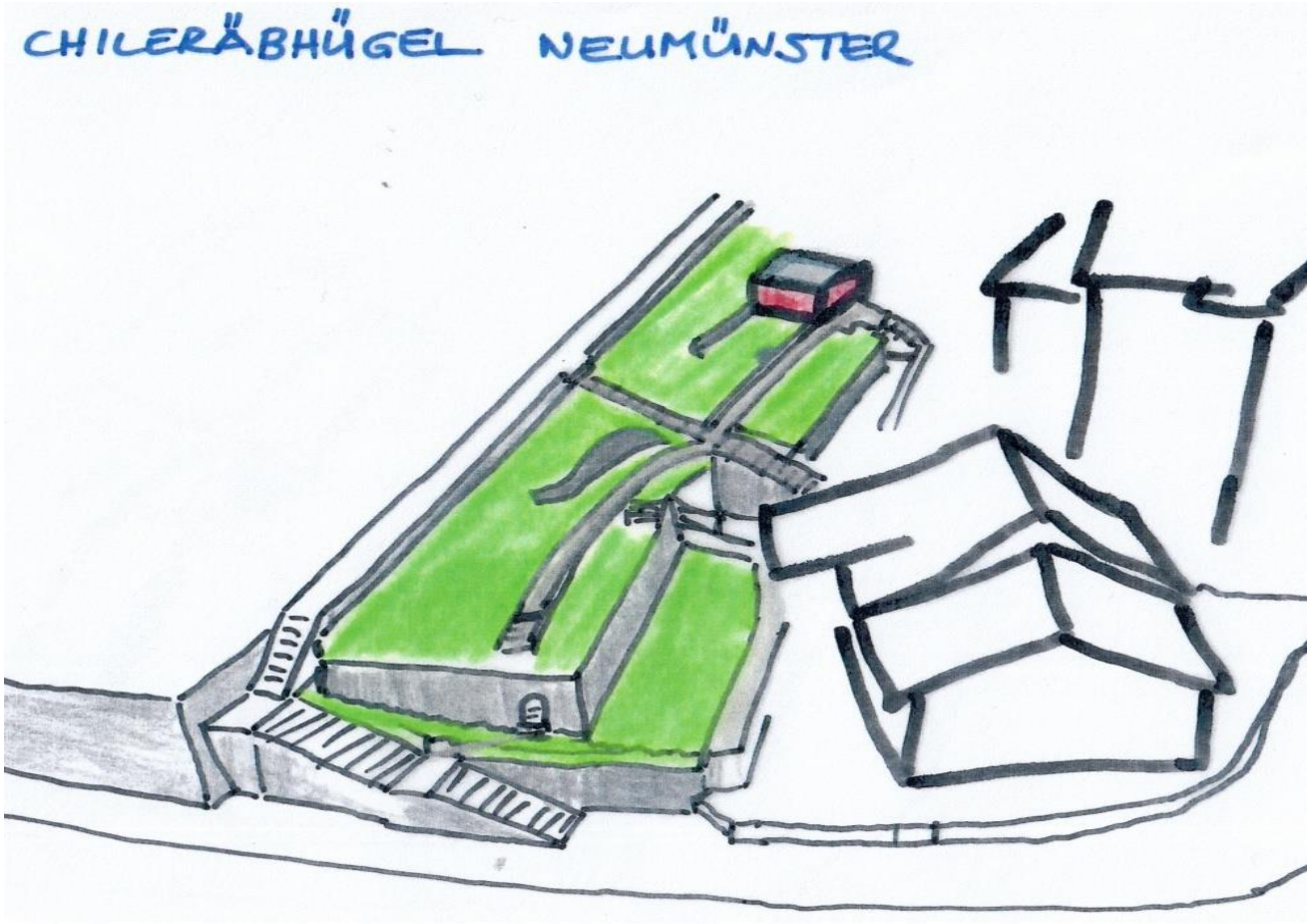
Rücksprache mit erfolgreichen Winzern

- Bestärkt uns bei unserer (nicht leichtfertig getroffenen) Wahl der Piwi-Rebsorte Souvignier Gris

Bodenproben (Labor Ins)

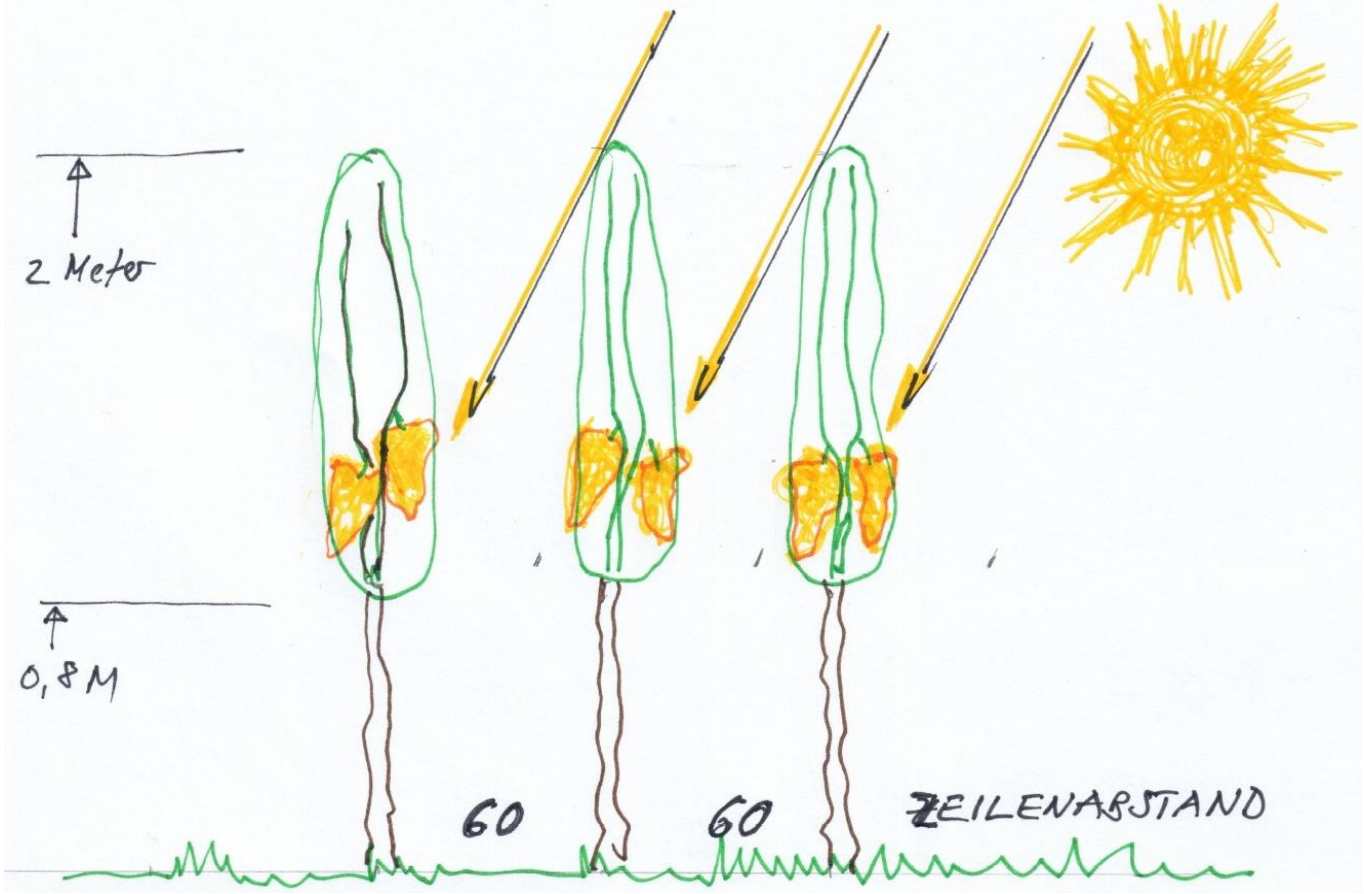
- Analysen bestätigen die Eignung unseres Terroirs für den Souvignier Gris.

3D-Skizze



- Gelände ist verschieden steil, stellenweise „holprig“
- Bestehende Zeilen können nicht übernommen werden

Besonnung

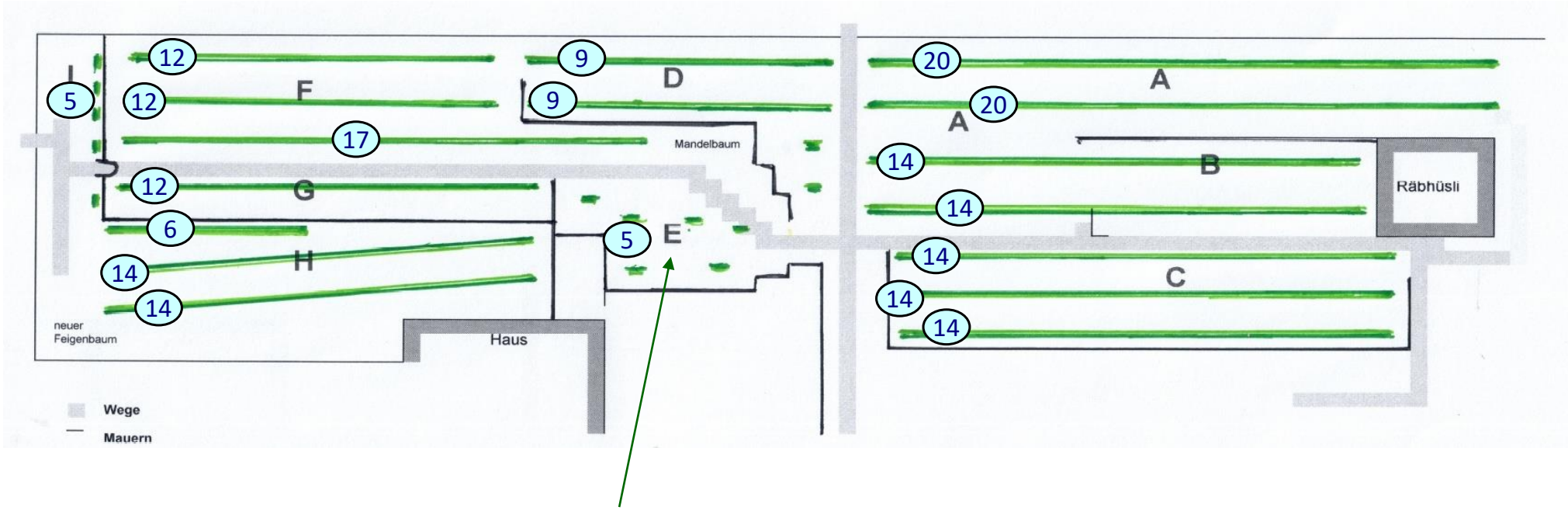


Sommersonne

Schema der Neuanlage

Annahme:

- Abstand zwischen den Rebstöcken: 90cm
- Platz für ca. 225 Pflanzen



- Bogenschnitt: neu Gobelet, ohne Spalierdraht